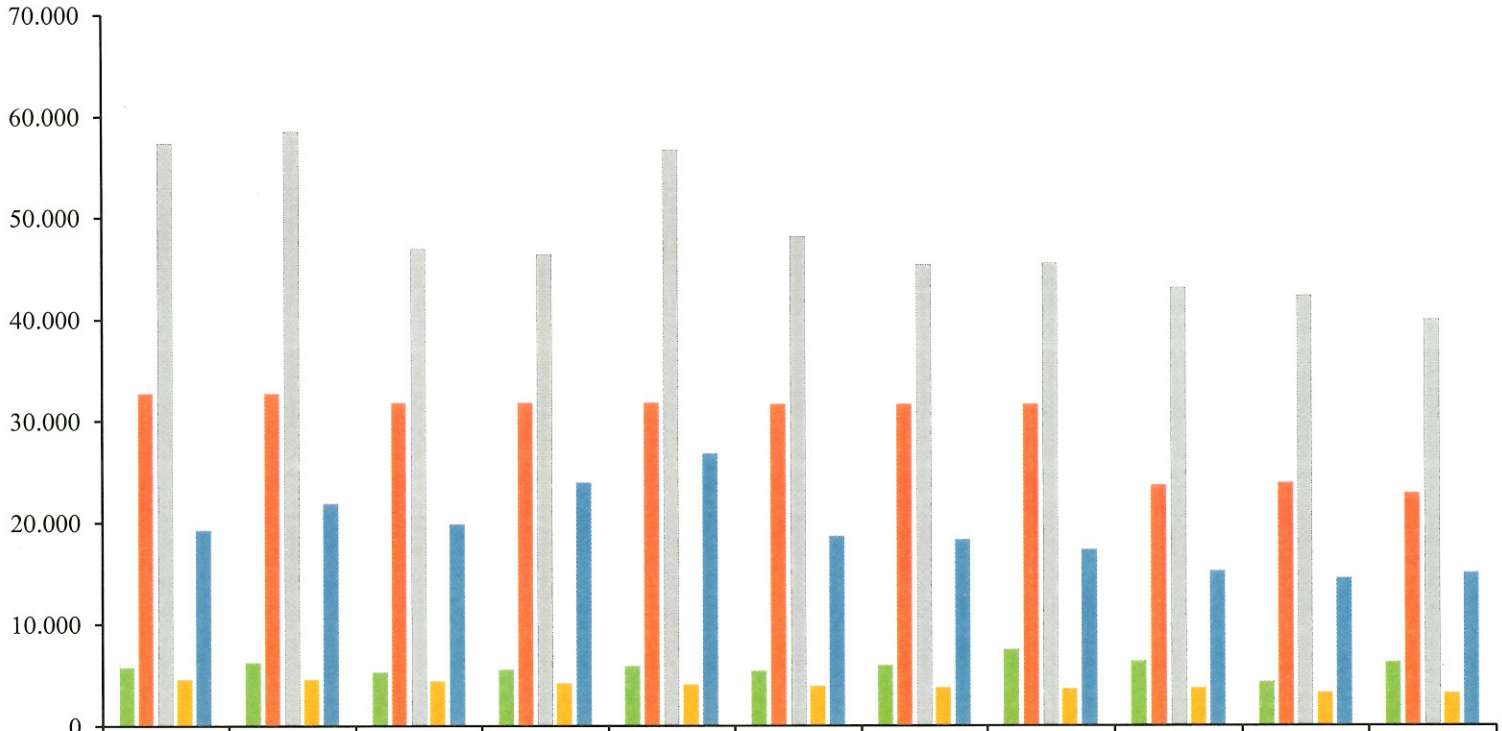
Anlage 1
zur IV Nr. 222/18

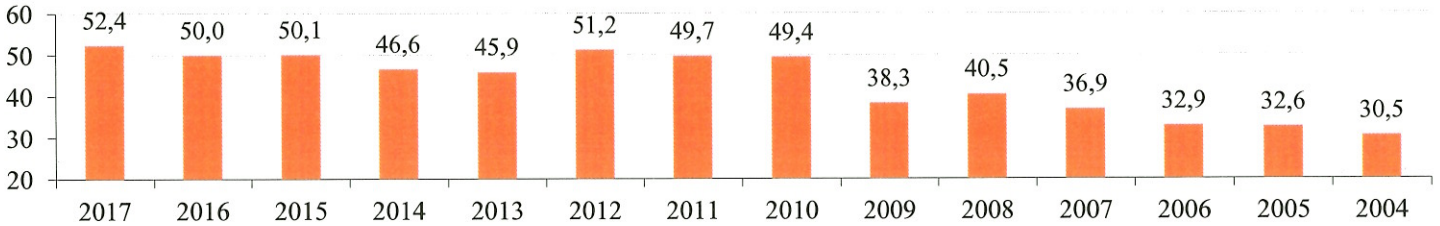
Unternehmensentwicklung SWB seit 2007 (in T€)



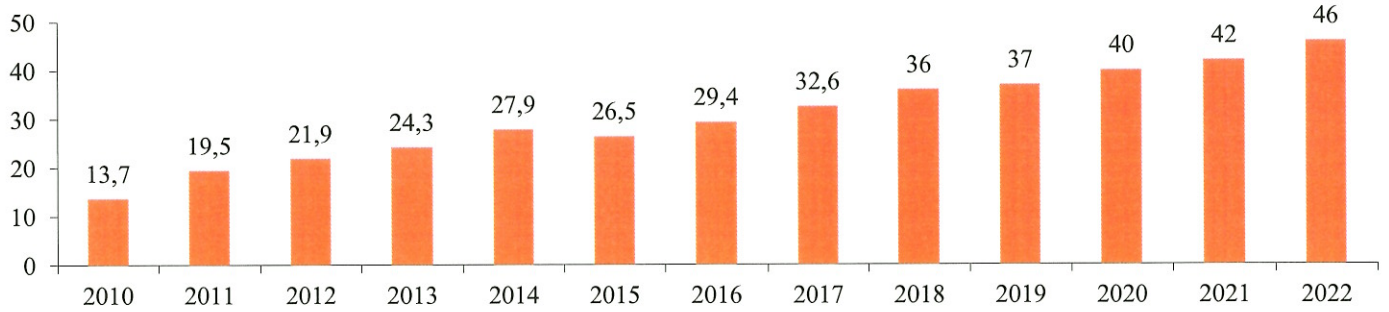
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Jahresabschluss vor Gewinnabführung	5.815	6.306	5.315	5.600	5.940	5.468	5.976	7.534	6.392	4.347	6.295
Eigenkapital	32.759	32.759	31.858	31.858	31.858	31.709	31.706	31.709	23.702	23.916	22.916
Umsatzerlöse	57.402	58.571	46.961	46.415	56.731	48.189	45.400	45.519	43.138	42.354	40.015
Personalaufwand	4.609	4.590	4.441	4.224	4.118	3.926	3.796	3.652	3.733	3.289	3.208
Verbindlichkeiten	19.314	21.942	19.918	23.984	26.853	18.709	18.382	17.384	15.290	14.592	15.095

Anlage 1
zur IV Nr. 222/18

Entwicklung Eigenkapitalquote SWB (in %)



Entwicklung Eigenkapitalquote SOLSA (in %)[1]



[1]Angaben 2018 bis 2022 gemäß Plan-Bilanz-Prognose 2018 - 2022 im Wirtschaftsplan 2018.

Anlage 2
zur IV-Nr. 222/18

ANLAGE VI

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bernburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 15. Mai 2018

ENERKO GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DÜSSELDORF

ENERKO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Müller-Achterwinter)
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder der Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Stadtwerke Bernburg GmbH
Bernburg (Saale)

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2016 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	364.558,36		330.134,52	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.226.452,13	2.946.401,92		
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.016.211,63	38.923.101,10		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.028.224,83	1.082.332,13		
4. Anlagen im Bau	249.676,99	1.241.192,90	44.193.028,05	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.930.000,00	2.535.000,00		
2. Ausleihungen an Gesellschafter	250.000,00	-		
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.000.000,00	1.892.530,00		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.300.950,00	1.300.950,00	5.728.480,00	50.251.642,57
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	467.887,52		384.452,32	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.599.651,01	5.243.912,58		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	48.761,38	54.786,23		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.137,31	27.309,12		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.717.172,12	2.325.430,86	7.651.438,79	
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	8.569,20		516.215,30	
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.261.669,90		3.698.700,42	12.250.806,83
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	53.374,28			39.109,47
	65.553.296,66			62.541.558,87

PASSIVA	31.12.2016 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	3.737.750,00	3.737.750,00	
II. Kapitalrücklagen	9.179.733,38	9.179.733,38	
III. Gewinnrücklagen	19.841.065,44	19.841.066,46	
	32.758.548,82		32.758.549,84
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	5.947.918,27		6.041.837,27
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	557.762,37		363.345,08
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.040.199,00	1.065.865,00	
2. Steuerrückstellungen	-	21.575,12	
3. Sonstige Rückstellungen	3.229.492,81	2.966.163,29	4.053.603,41
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.215 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 4.618 T€	7.029.604,64	5.833.215,66	
2. Erhaltene Anzahlungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 51 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: - T€	49.223,70	51.077,60	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.040 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: - T€	4.083.567,00	3.039.884,30	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.804 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: - T€	3.654.552,33	3.803.721,14	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.022 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: - T€	1.773.443,18	2.021.893,53	
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.564 T€ - davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: - T€ - davon aus Steuern: 2.003.812,47 € - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.461,98 €	5.351.810,12	4.564.431,04	19.314.223,27
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.968,42		10.000,00
G. PASSIVE LATENTE STEUERN	59.206,00		-
	65.553.296,66		62.541.558,87

Anlage 3 zur UV-Nr. 222/18

Anlage 4
zur IV-Nr. 222/18

ANLAGE II

Stadtwerke Bernburg GmbH
Bernburg (Saale)

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2017

	2016	2017	
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	58.571.066,77		57.402.213,95
Abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer Gas	3.772.860,68		3.316.074,72
	54.798.206,09		54.086.139,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	351.061,70		311.279,28
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.111.637,08		1.491.789,69
Gesamtleistung	56.260.904,87		55.889.208,20
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.910.113,16	32.764.303,37	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.433.622,04	3.575.661,87	36.339.965,24
5. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	3.691.313,36	3.745.424,88	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	898.923,90	863.083,10	4.608.507,98
- davon für Altersversorgung: 133.929,27 €			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.692.818,11		4.717.707,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.018.045,07		3.999.380,96
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.751,42		37.816,03
- davon von verbundenen Unternehmen: 37.816,03 €			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.951,00		171.469,08
- davon von verbundenen Unternehmen: - €			
10. Abschreibungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-		2.750,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196.361,69		204.309,30
- davon an verbundene Unternehmen: - €			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6.586.409,96**		**6.225.872,32**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	272.620,30		316.541,06
- davon latenter Steuerertrag 59.206,00 €			
14. Ergebnis nach Steuern	**6.313.789,66**		**5.909.331,26**
15. Sonstige Steuern	7.769,70		93.855,45
16. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	**6.306.019,96**		**5.815.475,81**
17. Ausgleichszahlungen	1.751.467,63		2.018.234,72
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.654.552,33		3.797.241,09
19. Jahresüberschuss	**900.000,00**		**0,00**
20. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	900.000,00		-
21. Bilanzgewinn	-		-

Anlage 5
zur IV-Nr. 222/18

ANLAGE IV

LAGEBERICHT 2017 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht.
Die zentrale Lage des Kundencenters übt einen positiven Effekt auf die Kundenbindung aus.

1.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Wirtschaftsjahr 2017 befanden sich im Verteilnetz der SWB:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 73 GWh
- 67 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 81 GWh und
- 56 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 9 GWh.

1.2. Verteilung Gas

Insgesamt ist die Zahl der Gastarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich gestiegen. Auch die Netzmenge 2017 ist gegenüber 2016 nur um rd. 1,5 % unwesentlich gestiegen.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde am 03.08.2016 durch das Bundeskabinett gebilligt. Diese hat durch viele Neuerungen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz in der dritten Regulierungsperiode.

Die zweite Regulierungsperiode dauert jeweils fünf Jahre, im Gasbereich von 2013-2017 und im Strombereich um ein Jahr versetzt von 2014-2018. Im Jahr 2017 befinden sich die Bereiche Strom- und Gasnetz also am Ende der zweiten Regulierungsperiode. Daran schließt sich die dritte Regulierungsperiode für jeweils fünf weitere Jahre an (Gas: 2018-2022, Strom: 2019-2023).

Der Antrag auf Genehmigung der Erlösobergrenze des Stromnetzes für die dritte Regulierungsperiode wurde ordnungsgemäß und fristgerecht gestellt. Insgesamt wurden Netzkosten in Höhe von rd. 11,6 Mio. € beantragt.

Die SWB haben einen Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 Abs. 1 ARegV für das Stromnetz der dritten Regulierungsperiode gestellt. Dieser wurde von der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt genehmigt. Das vereinfachte Verfahren bietet kleineren Netzbetreibern, anhand einer festgeschriebenen Effizienz iHv rd. 96,69 % und erleichterten Dokumentationsverpflichtungen, eine solidere Basis für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode als das reguläre Verfahren.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom und die Möglichkeit, den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zu steuern, ist ein weiterer Schritt, die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beurteilen.

3. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2017 konnte die Verkabelung eines 1,7 km langen Mittelspannungsfreileitungsabschnittes abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde durch die Einschleifung der Trafostationen Kleinwirschleben und Plömnitz die Versorgungssicherheit deutlich erhöht. Außerdem konnte die Übertragungskapazität in diesem Leitungsabschnitt von derzeit 6 MW auf 10 MW erhöht werden, wodurch auch die Aufnahmekapazität für erneuerbare Energien gestiegen ist. Der Freileitungsanteil konnte auf 8,4 % gegenüber von 8,6 % im Jahre 2016 weiter zu Gunsten der Verkabelung zurückgedrängt werden.
Durch die Koordinierung der Leitungserneuerungen mit dem jährlichen Programm der Gehwegsanierung der Stadt Bernburg (Saale) konnten zum Teil störanfällige Kabel ausgetauscht werden. So wurde z. B. in der Kustrenaer Straße Höhe Krankenhaussiedlung eine alte Niederspannungsfreileitung zurückgebaut. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren beachtliche Kosten für den Oberflächenaufbruch und deren Wiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.
Im Jahr 2016 wurde der neue Windpark Baalberge mittels Direktanschluss an das Umspannwerk Süd angeschlossen. Parallel dazu wurde eine Direktleitung gebaut, um den alten Windpark Trappenberg aus dem Ringnetz herauszulösen. Dadurch wurde eine gute Basis zur weiteren Leistungsaufnahme von erneuerbaren Energien geschaffen. Aktuell gibt es in Baalberge, Poley und Preußlitz Anträge für den Bau von PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3,8 MW, die bei Realisierung ohne weiteren technischen und finanziellen Aufwand in das Netz integriert werden können.

Die Anzeige des grundzuständigen Messstellenbetreibers erfolgte fristgerecht zum 30.06.2017 bei der BNetzA. Die Vorbereitungen für den Einbau der modernen Messeinrichtungen (mME) wurden im Jahr 2017 abgeschlossen und ab Ende Mai 2018 sollen die ersten mME innerhalb des Plantausches gewechselt werden. Die Forderung aus dem entsprechenden Gesetz ist die Umrüstung von 10 % der „alten" Zähltechnik innerhalb der nächsten 3 Jahre. Nach aktuellem Stand sind ca. 2.600 Zähler betroffen. Aufgrund der in den nächsten Jahren nicht wirtschaftlich darstellbaren Losgrößen für eine Nacheichung (< 100 Zähler), die Verschärfung des Eichrechtes sowie umfangreiche Wohnungssanierungen durch die Wohnungsunternehmen wird die entsprechende Forderung innerhalb des Zeitraumes umgesetzt werden können. Mit dem Einbau der intelligenten Messsysteme wird unmittelbar nach deren Verfügbarkeit begonnen.

Im Gasnetz wurde die komplette Leitung innerhalb des Geländes des Serumwerkes erneuert. Durch den Ringschluss des Hochdrucknetzes im Jahre 2015 bestand die Möglichkeit, die alte Leitung zu entfernen und die neue an der alten Lage zu platzieren. Somit war die Suche nach einer neuen Trassenführung hinfällig. Bei der weiteren Sanierung des Hochdruckringes in den kommenden Jahren wird sich diese Möglichkeit der Nutzung der alten vorhandenen Trasse kostenmindernd niederschlagen.

Im Bereich Straßenbeleuchtung konnten die bestehenden Straßenbeleuchtungsverträge mit den neuen Ortsteilen abgeschlossen werden, um auch hier die HQL-Leuchtmittel gegen energieeffiziente LED-Leuchtmittel austauschen zu können. Im Jahre 2017 konnten durch intensive Recherchen LED-Retrofit-Einschraubmodule auf dem Markt ausfindig gemacht werden, die mit 2200/2300 Kelvin zum einen eine dem historischen Stadtkern entsprechende Lichtfarbe liefern und zum anderen entsprechend ihrer Leistung eine gute Lichtausbeute liefern.
Für den Neubau sowie für Ersatzmaßnahmen wird grundsätzlich nur noch die energieeffiziente LED-Beleuchtung eingesetzt. Damit soll ein weiterer Beitrag für den effizienten Einsatz von Elektroenergie getätigt werden.

Im Jahre 2015 startete das neue Geschäftsmodell zum Wärmecontracting. Mit diesem Modell bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage beim Kunden. Bis Mai 2018 wurden 24 Projekte realisiert, darunter in 2017 das Saalplatzensemble mit 2 x 80 kW. Im Moment befinden sich weitere 5 Anlagen in der Planung.

Das Geschäftsmodell zum Mieterstrom im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Messstellenbetriebsgesetzes befindet sich mit den ersten Objekten Saalplatzensemble mit 6,3 kWpeak und Marienhof mit Haus Marie und Luise mit je einer PVA mit 40 kWpeak in der Realisierungsphase. Hier können die Mieter von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte Photovoltaikanlage partizipieren. Die Stadtwerke bauen eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb und Stromvertrieb auf und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. In der Planung befinden sich weitere Anlagen wie z.B. die Zepziger Straße 41/42.

In der Tiefgarage Karlsplatz wurde im Jahr 2017 im Zuge der E-Mobilität ein öffentlich zugänglicher Ladepunkt an der Ausfahrt errichtet.
Die Bundesregierung startete im Februar und April 2017 zwei Förderaufrufe an denen sich die SWB beteiligten. Im ersten Aufruf wurde ein Zuwendungsbescheid für eine Schnellladesäule mit DC 1 x 50 kW und einem Normalladepunkt erlassen. Mit dem zweiten Aufruf wurden die SWB mit 9 Ladesäulen mit je 2 x 22 kW Ladepunkten berücksichtigt.
Die Landesregierung Sachsen-Anhalt startete im April 2018 einen Förderaufruf. Hier beantragten die SWB 4 Ladesäulen. Mit dem Aufbau dieser Ladeinfrastruktur soll ein weiteres Geschäftsfeld aufgebaut werden und die E-Mobilität gefördert werden.

Im Jahr 2017 wurde die Erschließung des Neubaugebietes Süd/West mit Fernwärme im 1. Bauabschnitt abgeschlossen und der 2. Bauabschnitt vorbereitet. Das größte Vorhaben ist zurzeit der Austausch von zwei BHKW-Modulen in Friedenshall. Die Inbetriebnahme soll im Oktober 2018 erfolgen. Darüber hinaus wird die im Jahr 2017 begonnene Erschließung der Kustrenaer Straße mit Fernwärme fortgesetzt.

Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), auf Basis der Zertifizierung gemäß IT-Sicherheitskatalog nach § 11 Absatz 1a EnGW der Bundesnetzagentur, befasst sich mit der Gewährleistung der Informationssicherheit im Unternehmen der Stadtwerke Bernburg GmbH. Das ISMS richtet sich im Kern nach den Vorgaben der ISO 27001. Ziel ist der Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen der Unternehmen. Mit Hilfe der DIN ISO/IEC 27001:2015 wird das Ziel verfolgt, mögliche Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. das daraus resultierende Risiko für die Stadtwerke Bernburg GmbH abzuschätzen und Gegenmaßnahmen zu implementieren.

Ein im Oktober 2017 durchgeführtes Voraudit sollte sicherstellen, dass die Zertifizierungsbereitschaft unter Berücksichtigung erforderlicher Unterlagen und Dokumentationen der Stufe 1 und 2 des Zertifizierungsaudits sichergestellt ist. Diese Zertifizierungsbereitschaft wurde der Stadtwerke Bernburg GmbH durch die unabhängige Zertifizierungsstelle positiv bestätigt. Um die Vorgaben der Bundesnetzagentur entsprechend zu erfüllen, galt es, die Stufe 1 und 2 des Zertifizierungsaudits erfolgreich bis 31. Januar 2018 zu durchlaufen. Die unabhängige Zertifizierungsstelle sprach die Empfehlung zur Erteilung des Zertifikats für die Stadtwerke Bernburg GmbH am 02. Februar 2018 aus. Damit stellen die Stadtwerke Bernburg sicher, den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Das im April 2015 zertifizierte Energiemanagementsystem (EnMS) hilft den Stadtwerken Bernburg Verfahren einzuführen um Ihre Energieeffizienz zu optimieren. Nach bereits erfolgreich durchgeführten externen Überprüfungsaudits nach Norm ISO 50001 stellten die Stadtwerke unter Beweis, dass Sie die Grundlagen der Energienutzung absolviert hat und sich dafür einsetzt, ihre Energieintensität laufend zu verbessern. Ziel ist es, die Rezertifizierung durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle bis spätestens April 2018 erfolgreich abzuschließen.
In Deutschland ist die ISO 50001 ebenso eine Voraussetzung für die Rückerstattung der EEG Umlage gemäß § 41 EEG. Darüber hinaus ist der Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG ab 2013 an die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 geknüpft. Diese Faktoren unterstreichen die Wichtigkeit des EnMS der Stadtwerke Bernburg GmbH.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können und um gleichzeitig weg zu kommen von fossilen Energieträgern haben Photovoltaik-Anlagen eine sehr große Bedeutung. Gemeinsam mit der Hochschule Anhalt soll deshalb auf dem Gelände der Stadtwerke Bernburg GmbH, in Friedenshall, eine Testanlage der Singapore Solar Energy Research Institute (SERIS) der National University of Singapore in Betrieb genommen werden. Ziel ist es, die Auswirkungen der Umweltbedingungen auf die tatsächliche - die „wahre" - Leistung von Photovoltaik-Modulen und -systemen in verschiedenen Klimazonen zu verstehen. Die Stadtwerke Bernburg GmbH ist seit vielen

Jahren in der Stromerzeugung aus Sonnenenergie engagiert und freuen sich ein kleiner Teil der weltweiten „TruePower Allianz" zu sein.

4. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Nettoumsatz unserer Gesellschaft ist um 712 T€ (1,3 %) gegenüber 2016 gesunken. Die Einzelwertberichtigungen des Geschäftsjahres 2017 betrugen 3.576,50 €. Nennenswerte Einzelwertberichtigungen gab es nicht.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Schufa können wir auch Kunden, die aus unserem Versorgungsgebiet verzogen sind, finden und die Forderungen einbringen. Durch die Einführung von online-Recherchen und die Einbeziehung von Geschäftskunden in die Beauskunftung ist die Arbeit noch effektiver geworden. Die ständig aktuelle Bearbeitung notleidender Forderungen machte es möglich, die auszubuchenden Einzelforderungen in der Mehrzahl unter 500 € zu halten.

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden Strom	739,68 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	2.836,82 € netto

5. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2017 betrug im Durchschnitt 85 Personen. Davon sind 40 gewerbliche Arbeitnehmer, 41 Angestellte und 5 Auszubildende.

6. Darstellung der Finanz- , Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 3,011 Mio. € gesunken.
Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich um 114 T€. Die Anlagenintensität beträgt 80 %, 2016 waren es 76 %. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 52,4 %.

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 5.815 T€ erzielt.

7. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Risiken im nennenswerten Bereich bestehen zurzeit nicht.

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Trotz sinkender Zahlungsmoral und gesetzlicher Anforderungen (Hartz IV, Sozialgesetzgebung) sind die Forderungsausfälle sehr gering. Dies ist begründet in der guten Zusammenarbeit mit Auskunfteien und den öffentlichen Ämtern.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Bernburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Bernburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg geprägt. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch in Zukunft marktfähige Preise für Sonder- und Tarifkunden angeboten werden.

Durch die Eigenerzeugung von Strom ist es möglich, den selbsterzeugten Strom optimal zu vermarkten.

Wie bereits dargestellt, ist durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der Stadtwerke Bernburg eingetreten. Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurück gewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit wächst, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wurde. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 178 Stromanbietern und 131 Gasanbietern auswählen. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren immer stärker unter Druck geraten.

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Ein Gleichbehandlungsprogramm ist erarbeitet und den Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin eine hohe Priorität behält. Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich.
Die genehmigten Erlösobergrenzen ermöglichen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen.
Die Ertragslage für das Unternehmen wird auch für die Folgejahre positiv bewertet.

Kunden, die sowohl Strom als auch Gas beziehen, haben die Möglichkeit, ein Kombiprodukt mit besonders günstigen Konditionen zu nutzen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Sponsoring für Vereine, Spenden und der Möglichkeit, mit der Kundenkarte Schwimmbäder und Tierpark sowie andere kulturelle Einrichtungen preiswert zu nutzen, wird viel für die Kundenbindung getan.

Von großer Bedeutung ist auch der persönliche Kontakt zu den gut ausgebildeten Mitarbeitern des Kundenzentrums. Hier werden kompetent und zeitnah Wünsche erfüllt und Probleme geklärt.

Die vorstehend genannten Erläuterungen lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft der Stadtwerke zu.

Bernburg, 11.05.2018

Gerald Bieling
Geschäftsführer